

Interdisziplinäres Symposium
Musiktheater der Zeitgenossenschaft
Michel van der Aas Schaffen an den Schnittstellen der Künste

Veranstaltungsort:

Blue Square, 5. Etage, Kortumstraße 90, 44787 Bochum
Ruhr-Universität Bochum, Institut für Theaterwissenschaft

Konzept und Organisation:

Prof. Dr. Stefan Drees (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin)
Dr. des. Elisabeth van Treeck (Ruhr-Universität Bochum)
Prof. Dr. Monika Woitas (Ruhr-Universität Bochum)

Die Anwesenheit unterliegt den zu der Zeit gültigen Corona-Bestimmungen der Ruhr-Universität Bochum.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen.

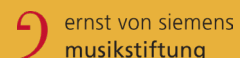


Foto: Sarah Wagemann

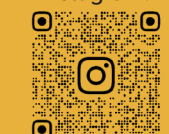
Die Bühnenwerke des niederländischen Komponisten, Film- und Theaterregisseurs Michel van der Aa (*1970) sind charakterisiert durch ein unauflösliches Miteinander von akustischen und visuellen Bestandteilen. Zu van der Aas wichtigsten Arbeitsstrategien gehören die Konfrontation von szenischer Aktion und Filmaufzeichnung, das Gegenüber von Live-Vortrag und Audio-/Video-Zuspielungen oder die Verknüpfung von Instrumental-/Vokalklang und elektronischem Soundtrack. Mithilfe solcher Verfahren zielt er auf eine Fluktuation unterschiedlicher, einander ergänzender oder sich überlagernder Räume und Zeiten und schafft sich damit ein Werkzeug für die Erkundung und Aushandlung philosophischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.

Ziel der Tagung ist es, die an der Schnittstelle von dokumentarischem Musiktheater, Oper, Film und Videoinstallation sich bewegende Arbeit des Komponisten in Bezug auf ihre handwerklichen Aspekte und ästhetischen Strategien zu untersuchen, näher zu beschreiben und auf ihre gesellschaftliche, politische und diskursive Relevanz hin zu befragen.

Gefördert durch:



Folgt uns auf Instagram!



VANDERAA.SYMPOSIUM.2022

15. bis 17. September 2022

Blue Square, 5. Etage, Kortumstraße 90, Bochum

Donnerstag, 15. September 2022

- 17:30 Uhr Begrüßung: Grußworte des Dekans Oliver Fahle
- 17:45 Uhr Keynote: Jelena Novak (Lissabon)
Opera on the horizon of posthumanism. The operatic and ‚postoperatic‘ of Michel van der Aa’s multimedia-based theatricality and aesthetic
- 20:00 Uhr Gemeinsames Viewing:
One. Chamber opera for soprano, video and soundtrack (2002) und *Up-Close for solo cello, string ensemble and film (2010)*

Freitag, 16. September 2022

- 09:30 Uhr Lioba Magney (Bochum)
„Peacefully unbounded chaos.“ Zu den multiperspektivischen Strukturen von Zeit(genossenschaft) in den Werken Michel van der Aas
- 09:45 Uhr ~~Anna Tuschling (Bochum)~~
In der Gegenwart virtueller Lebenswelten
- 10:30 Uhr Pause
- 11:00 Uhr Mattis Krems (Bochum)
(A)Live. Michel van der Aas Spiel mit der Realität in *Upload*
- 11:15 Uhr Lea Luka Tiziana Sikau (Cambridge)
Rehearsing *Upload (2021)*, *Becoming Avatar*
- 12:00 Uhr Mittagspause

Freitag, 16. September 2022

- 13:30 Uhr Felix Hüttemann (Paderborn)
Es gibt keine Hardware. Mind Upload, oder: Sich den posthumanen Kopf zerbrechen
- 14:15 Uhr Jonas Wolf (Gießen)
Von Trauma und Widerstand: Das Selbst in Michel van der Aas Filmoper *Upload*
- 15:00 Uhr Pause
- 15:15 Uhr Leon Hasenberg (Bochum)
Zum Mystischen in *Sunken Garden*, einer „occult-mystery film opera“
- 15:30 Uhr Felix Otromke (Bochum)
After Life – Vom Film zur Oper und zum Film in der Oper
- 15:45 Uhr Elisabeth van Treeck (Bochum)
The threshold as topos in Michel van der Aa’s stage works
- 16:30 Uhr Pause
- 17:00 Uhr Podiumsgespräch mit dem Komponisten Michel van der Aa (via Zoom), der Sopranistin Julia Bullock (via Zoom), Jelena Novak und Stefan Drees
Moderation: Lioba Magney und Michelle Marx
- 18:30 Uhr Ende

Samstag, 17. September 2022

- 09:30 Uhr Marie Küsters (Bochum)
Together as One. Michel van der Aa’s chamber opera *One*
- 09:45 Uhr Dominik Frank (Bayreuth)
Psychoanalytische Gesichtspunkte der Verdoppelung in *One* und *Up-Close*
- 10:30 Uhr Pause
- 11:00 Uhr Ute Henseler (Berlin)
„Sound for me is very much connected to the visual.“ Zur Rolle der Musik im multimedialen Kontext von Michel van der Aas *One* und *Up-Close*
- 11:45 Uhr Stefan Drees (Berlin)
Simulated cinema. Michel van der Aa’s compositions from the perspectives of film and film music research
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Michelle Marx (Bochum)
„Hear time falling.“ Michel van der Aas Virtual Reality Installation *Eight* zwischen Indie-Pop und Oper
- 14:15 Uhr Martin Lücke (Berlin)
Popmusikalische Einflüsse bei Michel van der Aa
- 15:00 Uhr Monika Woitas (Bochum)
Totgesagte leben länger? Überlegungen zur Relevanz der Oper im 21. Jahrhundert
- 15:45 Uhr Schlussworte und Ausklang